

tifel ist auch ein Mehreres über Anfertigung des selben angegeben.

Machebank ist ein Kasten mit einer offenen Seite, oder ein mit einem untern Boden und drei aufrecht stehenden Seiten versehener Kasten, in welchem der Mörtel angefertigt oder der Weißkalk mit dem Sande unter einander gearbeitet wird.

Mächtig wird oft für kräftig gebraucht; z. B. eine Mauer ist mächtig genug, um das Dach zu tragen u. s. w.

Hauptsächlich wird dieses Wort aber von der Stärke des Grundes und Bodens gebraucht, wo mächtig die Dicke der Lage einer Erdart ausdrückt; z. B. das Sand- oder Thonlager ist drei Fuß mächtig, heißt: es hat eine Dicke von drei Fuß; das Gebäude steht auf einer 6 Fuß mächtigen Sandlage, heißt: es befindet sich unter dem Bankette eine Sandlage, die 6 Fuß dick ist.

Magazin. Ein Gebäude zur Aufbewahrung von Gegenständen bestimmt und nach der Beschaffenheit derselben verschieden eingerichtet. Dem Wort Magazin wird in der Regel noch die Benennung des Gegenstandes, welcher in demselben aufbewahrt werden soll, beigefügt, wie in den Benennungen: Holzmagazin, Strohmagazin, Getreidemagazin, Montirungsmagazin u. s. w.

Die wesentlichsten Eigenschaften eines gut eingerichteten Magazins sind:

- 1) gehörige Festigkeit;
- 2) daß die darin aufbewahrten Gegenstände hinlänglich Licht und Luft erhalten, und endlich
- 3) gegen Feuchtigkeit geschützt sind.

Zur Erreichung dieser Zwecke müssen die Balkenlagen durch Träger und Stiele getragen werden, wobei anzunehmen ist, daß kein Träger oder Balken mehr denn 12 Fuß frei liege; es müssen ferner so viele Fenster, als die Solidität des Gebäudes nur immer erlaubt, angelegt und die Brüstungen derselben nicht höher als 2 Fuß gemacht werden, damit in geeigneter Jahreszeit die Luft unmittelbar über die aufbewahrten Gegenstände wegstreiche. Endlich aber müssen zur Erreichung des dritten Zweckes die Fenster gegen das Wetter gehörig verwahrt werden können, und der Fußboden des Gebäudes nicht allein hinlänglich hoch gelegt werden, sondern auch noch gehörige Vorrichtungen erhalten, damit unter ihm eine gehörige Luftcirculation statt finde.

Mager nennt man Lehm, der zum Ziegelbrennen zu viel Sand enthält; auch Kalkmörtel, dem ein zu großer Zusatz von Sand gegeben wurde.

Magnetnadel ist eine aus Eisen gefertigte Na-

del, welche mit einem Magnet bestrichen ist und dadurch die Eigenschaft hat, wenn sie frei aufgehängt wird, mit einer Spitze nach Norden zu weisen. Sie wird in einem Kasten befestiget, dessen Peripherie in mehrere Theile, gewöhnlich in 360, welche man Grade (s. d. A.) nennt, getheilt ist. In dieser Zusammensetzung wird die Magnetnadel zur Boussole und dient zur Angabe der Himmelsgegend bei Stellung von Gebäuden und zur Aufnahme von Grundstücken u. s. w. (Siehe Feldmestkunst.)

Mahl nennt man das zu irgend einem Zwecke angebrachte Zeichen, daher:

Mahlpfahl. Ein eingeschlagener Pfahl zur Bezeichnung einer Grenze u. s. w.

Mahlsäule, gleichbedeutend mit Mahlpfahl.

Maische. Das in Wasser eingeweichte Schrot oder die eingeweichten Kartoffeln, welche zum Fermentiren angelegt werden, um daraus Bier zu brauen oder Branntwein zu brennen.

Maischbottich, Maischfaß. Bottiche und Fässer, in welchen die Maische fermentirt.

Maischen. Das Geschäft des Ansetzens der Maische.

Maischraum, Maischplatz. Der Platz in einer Brau- und Brennerei, wo die Maischbottiche aufgestellt sind. (S. Brau- und Brennerei.)

Malen. Das Auftragen von Farben nach bestimmten Regeln, welche Arbeit im Landbau am häufigsten zum Decoriren von Mauerflächen vorkommt. Hieraus ist auch Maler, Malerei u. s. w. erklärt.

Malz nennt man das angefeuchtete Getreide, welches aufgequollen, gefeimt und entweder an der Luft oder auf der Darre getrocknet ist, um es zur Maische, bei Bier- und Branntweinfabrikation, zu benutzen.

Malzboden. Ein Bodenraum, der zur Aufbewahrung des Malzes benutzt wird.

Malzdarre, siehe Darre.

Malzen. Die Kunst, das Getreide in Malz zu verwandeln.

Malzhaus ist ein Gebäude, worin Malz gefertigt wird. Die Haupttheile desselben sind: der Malzplatz oder ein Raum, wo das angefeuchtete Getreide zum Keimen ausgebreitet wird, die Darre und der Boden, wo es getrocknet und aufbewahrt werden kann.

Malzkammer. Eine Kammer zum Aufbewahren des Malzes.

Malzplatz, Malzraum. Ein Platz zum Anfertigen des Malzes in den Brau- und Brennereien